



Der Juni

Description

Kunst · Theater · Literatur

Ä

Die Zeit geht mit der Zeit: Sie fliegt.
Kaum schrieb man sechs Gedichte,
Ist schon ein halbes Jahr herum
Und fÄ¼hlt sich als Geschichte.

Die Kirschen werden reif und rot,
Die sÄ¼Ä?en wie die sauern.
Auf zartes Laub fÄ¼llt Staub, fÄ¼llt Staub,
So sehr wir es bedauern.

Aus Gras wird Heu. Aus Obst Kompott.
Aus Herrlichkeit wird Nahrung.
Aus manchem, was das Herz erfuhr,
Wird, bestenfalls, Erfahrung.

Es wird und war. Es war und wird.
Aus KÄ¼lbern werden Rinder
Und, weil's zur Jahreszeit gehÄ¼rt,
Aus KÄ¼ssen kleine Kinder.

Die VÄ¼gel fÄ¼ttern ihre Brut
Und singen nur noch selten.
So ist's bestellt in unsrer Welt,
Der besten aller Welten.

SpÄ¼t tritt der Abend in den Park,
Mit Sternen auf der Weste.
GIÄ¼hwÄ¼rmchen ziehn mit Lampions
Zu einem Gartenfeste.

Dort wird getrunken und gelacht
In vorgerÄ¼ckter Stunde

Tanzt dann der Abend mit der Nacht
Die kurze Ehrenrunde.

Am letzten Tische streiten sich
Ein Heide und ein Frommer,
Ob's Wunder oder keine gibt.
Und nächstens wird es Sommer.

Erich Kästner

Category

1. Allgemein